BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 88

1. FussballClub Heidenheim 1846

Fortuna Düsseldorf
5. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

17. September 2016

Gegnervorstellung 3
FCH - FC Würzburger Kickers 4
VfB Stuttgart - FCH 5
5 Fragen an... Sektion Adelskrone 7
Südkurve bleibt! 10
Blick über den Tellerrand 11
Infoecke 16

Servus Osttribüne,

was für ein Auftritt, den wir da in Stuttgart hingelegt haben! Genau so sollte ein Gästeblock doch immer aussehen! Hoffentlich nehmen es sich eine Handvoll zu Herzen und begleiten unsere Elf das ein oder andere Spiel öfter in fremde Stadien, am besten noch in voller Fanmontur!
Beispielsweise am Dienstag - da bestreitet unser Fußballclub das nächste Auswärtsspiel beim altbekannten Gegner SV Sandhausen. Relativ kurze Strecke, kurz paar Freunde und Getränke schnappen und mi'm Auto runterfahren - warum nicht?

Auch unser heutiger Gegenüber ist kein Unbekannter, sondern niemand geringeres als die Fortuna Düsseldorf. Letzte Woche noch mit einem 1:1 gegen den Siebten SpVgg. Fürth kommt die Tabellenachte heute zum Fünften - enge Kischde also!

Bevor ich mich verabschiede möchte ich noch auf den nächsten Kollektiv-Stammtisch aufmerksam machen. Informationen hierzu findet ihr auf der Rückseite. Auch Interessierte sind herzlichst willkommen!

Höchst brisant ist auch das Interview mit der Sektion Adelskrone!

Zeigen wir, dass wir zuhause noch lauter sein können als in Stuttgart!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Mahlzeit und Hallo alle miteinander an diesem Samstagmittag in unserem Albstadion.

Das so oft erwähnte Highlight der Saison liegt hinter uns und wir widmen uns wieder bekannteren Gegnern. An dieser Stelle noch ein fettes Dankeschön an alle, die geholfen haben den Sonderzug auf die Beine zu stellen, was als Meilenstein verbucht werden kann und einfach nur der Wahnsinn war. Nahezu perfekt verlief dieser Freitag, was den Sieg, welcher jetzt noch kaum zu begreifen ist, in ein noch besseres Licht rückt. Ich hoffe, wir können auf weiteren Auswärtsfahrten an solche Auftritte anknüpfen.
Aber nun zu unserem heutigen Gegner, nämlich die Fortuna aus Düsseldorf. Ja, kein unbekanntes Gesicht mehr, denn in unserem nun 3. Jahr 2. Bundesliga ist auch die Fortuna ein Gegner, der uns jährlich auf dem Schlossberg besuchte. In unserer Premierensaison tat sich unsere Mannschaft in Düsseldorf, wie auch auf dem Schlossberg schwer, weshalb auch beide Spiele verloren gingen. Allerdings konnte das Blatt im letzten Jahr gewendet werden, was soviel, wie zwei Siege gegen Düsseldorf bedeutet. Diese waren allerdings jeweils nur ein 1:0 bzw. 0:1. Hoffentlich knüpfen die Jungs auf dem Rasen an diese Leistung an und erkämpfen sich einen Sieg. Unsere Gäste haben übrigens in dieser Spielzeig noch kein Spiel verloren, weshalb sie mit Nichten zu unterschätzen sind und man sich auf einen packenden Fight freuen darf.
Der 1895 gegründete Verein, aus welchem 1911 auch die Fußballabteilung hervorging, kann auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken. In der Saison 1932/33 wurde die Fortuna Deutscher Meister und in den Jahren 1979 und 1980 konnte man sich in Folge den Deutschen Pokalsieg sichern. Sogar auf internationaler Ebene waren die Düsseldorfer eine bekannte Größe. 1973 und 1974 konnte man ebenfalls in Folge den UEFA-Cup Sieg für sich verbuchen. Danach begann für die Düsseldorfer jedoch eine Berg und Tal Fahrt. Mehrmals stieg die Mannschaft auf und wieder ab, landete zeitweise sogar in der Oberliga. 2008 gelang es ihnen dann sich für die neu gegründete 3.Liga zu qualifizieren, woraufhin ihnen 2009 auch der Wiederaufstieg in die 2.Liga und 2012 nach erfolgreichen Relegationsspielen sogar der Weg zurück in die 1.Liga gelang. Ihr Ausflug in das Oberhaus überdauerte jedoch nur eine Saison, seither wird wieder in Liga 2 gekickt. Man sieht also, die Fortuna hat sich in den vergangenen Jahren gut etabliert.
Was sich allerdings in den letzten Jahren kaum etabliert hat, ist ein Trainer, denn nachdem im Sommer 2013 Norbert Meier nach 5 Jahren abgelöst wurde, konnte sich keiner mehr richtig durchsetzen. In der Saison 2013/14 wurde quasi alle drei Monate ein neuer Cheftrainer auf die Bank gesetzt, was in den letzten Jahren auch nicht unbedingt besser wurde. Seit dem März 2016 ist aber nun Friedhelm Funkel Trainer der Fortuna – man darf gespannt sein, ob er eine Konstante in das Wechseldilemma bringt.
Jedoch nicht nur auf dem Platz, sondern auch auf den Rängen ist bei den Düsseldorfern seit Jahren Interessantes zu beobachten. Seit Anfang 2008 übergibt der Verein die Verantwortung für einen Teil der Stehplätze an seine Fans, genauer gesagt an den Supporters Club und die Ultras Düsseldorf. Diese verwalten ihre Bereiche eigenständig. Kümmern sich also sowohl um den Kartenverkauf, als auch um die Sicherheit im Block. Dieses enorme Maß an Vertrauen und Freiheit, welches den Fans damit entgegen gebracht wird ermöglicht es ihnen natürlich sich frei auszuleben, hatte in nicht allzu großer Vergangenheit jedoch auch diverse Unstimmigkeiten zur Folge. Für die Blöcke gelten natürlich gewisse Spielregeln, an welche sich alle halten müssen. Geschieht dies nicht, obliegt es bei den verantwortlichen Fanclubs

wieder für Ordnung zu sorgen. So kam es Ende 2014 beim Spiel in Frankfurt zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern der linksgerichteten Dissidenti und der Hooligan Gruppierung Bushwhackers Düsseldorf, dass die Ultras Düsseldorf sich mit beiden Gruppen darauf einigte, dass diese sich einen neuen Standpunkt im Stadion suchen müssen. Zu der Auseinandersetzung kam es, als die Bushwhackers eine Fahne von Frente Atletico präsentierten. Während sich Frente Atletico klar dem rechten politischen Spektrum zuordnen lässt, machen die Bushwhackers keine Aussagen über ihre politische Gesinnung. Nach dem Vorfall suchten sich auf jeden Fall beide Gruppierungen einen neuen Platz im Stadion. Die Frente Atletico Fahne wurde übrigens nach diesem Vorfall auch seitens des Vereins innerhalb des Stadions verboten.
Insgesamt kann gesagt werden, dass sich in der Düsseldorfer Szene in den letzten Jahren viele Umbrüche beobachten lassen. Mittlerweile sind die UD und Dissidenti wieder in einem gemeinsamen Block zu finden, nämlich den Blöcken 36- 39 hinter dem Tor, was zu einer merklichen Verbesserung der Stimmung zur Folge hatte, da dadurch zusammen die Mannschaft nach vorne gepeitscht werden kann.
Mehr möchte ich mir jedoch nicht anmaßen über die Entwicklung und den Werdegang der Szene zu schreiben, da mir hierzu die nötigen sicheren Quellen und Einblicke fehlen. Was sich definitiv aus der Ferne jedoch beobachten lässt ist, dass innerhalb der Szene von Fortuna und den Gruppen sich einiges verändert hat.
Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass man sich heute auf ein spannendes Spiel freuen darf, welches bestimmt kein Zuckerschlecken wird. In diesem Sinne – 90 Minuten Vollgas.

- *Felix*

FCH - FC Würzburger Kickers

3. Spieltag - 1:2 (0:1)

Neue Saison, altes „Glück“…
Vor der Abfahrt mit dem Shuttlebus wurden noch die letzten Vorbereitungen für die Soli Party im Fan Projekt am Abend getroffen. Dieses Mal war Unitas der Veranstalter, da auch sie von einem Stadionverbot betroffen waren und hier noch Gerichtskosten aufkommen werden. Am Stadion angekommen, durften nach sechs Monaten unsere vier Stadionverbotler endlich wieder rein. Dies war nach unzähligen Spruchbänder auf der Ost, vor der Ost oder vor der West, dann auch dem ganzen Stadion klar. Zu Beginn gab es eine Choreo von Unitas mit dem Motto „170 Jahre Sport in Heidenheim“. Dies greift auf das Jahr 1846 zurück und die Gründung des Heidenheimer Sportbund, der Grundstein vieler Sportarten in Heidenheim. Es wurden sechs Blockfahnen mit den Motiven der Sportarten entrollt : Leichtathletik, Baseball, Fechten, Handball, Hockey und Basketball.
Die Mannschaft begann stark mit einem hohen Pressing, konnte jedoch keine Chancen herausspielen die zu einem Tor führen sollten. Machen wir die Kiste nicht, macht sie eben der Gegner. Zur 17. Minute stand es dann 1:0 für Würzburg. Als sich alle vom Schreck des frühen Gegentors erholt hatten, wurde wieder Druck auf die Kickers aufgebaut und siehe da, es können Chancen entstehen. Zwar wurde durch das hohe Tempo auch die Fehlpassquote höher und Würzburg war des Öfteren ein Schritt schneller, jedoch konnte man sich das Spiel in der ersten Halbzeit sehr gut ansehen. Einzig der Schiedsrichter war eine Katastrophe, solche eine Leistung hatte ich schon lange nicht mehr gesehen. In den ersten Minuten dachte ich mir noch, mein „fachmännisches

Auge“ liegt falsch, jedoch im späteren Verlauf wurde dies klar gestellt. Kleinste Fouls unserer Mannschaft wurden gepfiffen, aber im Gegenzug ein Schubser mit Anlauf oder eine Grätsche die keine Chance auf den Ball hatte und nur auf den Spieler ging, wurden nicht geahndet. In der 60. Minute konnte Schnatterer den Ausgleich nach einem Schuss aus dem spitzen Winkel erzielen. Danach nahm das Spiel Fahrt auf, es wurden Chancen generiert, die in gewohnter Manier nicht genutzt wurden und hinten stand man zu offen. Es kam wie es kommen musste, Würzburg machte in der 89. Spielminute das 2:1. Wie kann es denn auch anders sein? Da weitermachen, wo man letzte Saison aufgehört hat. Selbst die 6:0 Ecken konnte nichts einbringen. Viele sehen jetzt schon den Abstieg, ob es wirklich so eintritt, sehen wir in 31 Spieltagen. Nach Spielende wurde gemeinsam der Weg ins Fan Projekt angetreten, um sich von der Hitze zu erholen und sich ein paar kühle Getränke und frisches vom Grill, für den guten Zweck, zu genehmigen. Man kann nur hoffen, dass genug zusammen gekommen ist.

- *Sporti*

VfB Stuttgart - FCH

4. Spieltag, 1:2 (0:0)

Zuschauer: 52.200 (ca. 4500 Heidenheimer)

Vor nicht allzu langer Zeit dachte man noch an das Stadion auf der Waldau und seinen hässlichen Gästekäfig, wenn der Name VfB Stuttgart im Kontext mit unserem Fußballclub genannt wurde. Jetzt traf man in der Liga als kleiner Dorfverein von der Alb auf den großen Club aus der Landeshauptstadt, der fantechnisch ohne Frage eines der Aushängeschilder in Fußballdeutschland darstellt. Allein die Tatsache sich in einer Liga mit diesem Gegner messen zu dürfen, sollte für alle Anhänger unseres Clubs, Motivation genug sein, sich aufzuraffen um diesen besonderen Tag mitzuerleben. Von unserer Seite wurde die Heidenheimer Anhängerschaft, unter anderem durch zahlreiche Pappbauern und -schilder nochmal mehr animiert, an den Neckar zu reisen. Unser Verein warb ebenfalls unter unserem Motto „alle mit dem Sonderzug in blau“ und so waren die 600 Fahrkärtchen, für den erstmals in dieser Form angebotenen Sonderzug, bereits nach drei Tagen ausverkauft. Auch der Kartenvorverkauf für die Gästekurve lief ordentlich, so konnten dort bereits stolze 4000 Tickets abgesetzt werden.

Am Freitagmittag fanden sich die ersten von uns in der Mittagshitze am Bahnhof ein, um Tetra-Packs mit den Getränken für den Sonderzug bereitzustellen. Diese wurden an beiden Enden des aus fünf Wagen zusammengestellten Zuges an die Mitfahrenden verkauft. Im Zug fand man ein klassisches Heimspiel-Publikum vor: Von den kleinen Kiddies bis zu Opa und Oma, alles mit dabei. Kurz nach halb zwei ging’s dann über den südlichen Abschnitt der Brenzbahn, bis in die Donaustadt. Das Eintauschen der Tickets gegen Armbändchen klappte problemlos, wenn es auch mit viel Zeitaufwand verbunden war. Auch der mitreisende Sicherheitsdienst, sowie das Zugpersonal bestanden durchweg aus umgänglichen Leuten. In Ulm hatte man dann zehn Minuten Aufenthalt, ehe der Wendezug weiter durchs Filstal in Richtung Stuttgart tuckerte. Die Wartezeiten für das Überholen durch andere Regelzüge, welche Vorrang hatten, hielten sich in Grenzen und wir erreichten mit genügend Zeitpuffer die Endstation Untertürkheim. Begleitet von ein paar berittenen Einheiten, machte sich die Heidenheimer Anhängerschaft auf den zwei Kilometer langen Fußweg zum Gottlieb-Daimler-Stadion.

Ein paar Gesangseinlagen später, erreichte man den Gästeeingang auf der Seite der

Untertürkheimer Kurve. Dort hieß es dann noch bis 17 Uhr zu warten, ehe man nach moderaten Einlasskontrollen das WM-Stadion von 1974 und 2006 betreten durfte. Schnell war klar, dass man die trichterförmige Kurve vollbekommen würde. So ziemlich alle der rund 4000 Ostwürttemberger waren in blau gekleidet und auch in den angrenzenden Sitzplatzbereichen konnte noch das ein oder andere Osttribünen-Shirt oder blaue FCH –Trikot ausgemacht werden. Wer aus Hoirna hätte dies vor einigen Jahren für möglich gehalten?

Insgesamt gingen im Vorverkauf rund 50.000 Karten weg. Die Heimbereiche füllten sich, wohl aufgrund des Spieltermins, erst relativ spät. Wir positionierten uns aufwärts des etwas wackligen Vorsängerpodests. Die ersten zwei Reihen ließ man aufgrund der Zaunbeflaggung leer. Trotz der Klappsitze, wie man sie unter anderem aus Wolfsburg kennt, bekam man eine durchaus ordentliche Blockbildung hin. Unitas zeigte als Intro eine flächendeckende Choreo mit Folienschals in den drei Vereinsfarben und ein Spruchband an der Brüstung des Oberranges. In der Cannstatter Kurve sah man ein flächendeckendes Fahnenmeer zum 123. Vereinsgeburtstag. Liedtechnisch konzentrierten wir uns, aufgrund der Masse, größtenteils auf wohlbekannte Standardgesänge und -schlachtrufe. Insbesondere „Ostwürttembergs Nummer Eins“ in der ersten und „Für unsre Farben“ in der zweiten Halbzeit rissen gut mit. Trotz Hitze und Gegensonne hatte man Spaß am Support und konnte auch die obere Hälfte der Kurve, durch einen dort platzierten Vorsänger des Öfteren miteinbeziehen.

Das 0:0 zur Pause fühlte sich, mit Blick auf die Mannschaftsleistungen gegen Würzburg, Nürnberg, sowie im Test gegen Regensburg, schon wie ein halber Sieg an. Zwar lieferte die Heimmannschaft keine herausragende Leistung ab, doch bestimmte sie das Spiel dennoch. Diese Verteilung an Torchancen und Spielanteilen änderte sich im Verlauf der zweiten Spielhälfte zusehends und tatsächlich konnte unsere Elf nicht ganz unverdient, hier in Stuttgart, in Führung gehen! Insbesondere Schnatterer ackerte heute mal wieder unermüdlich und strahlte Antriebskraft aus, welche unsere Nummer Sieben in letzter Zeit oft hatte vermissen lassen.

Folglich war der Gästeblock nach dem 0:1 ordentlich am Durchdrehen. Zwar wurden die Emotionen drei Minuten später wieder etwas gebremst, doch ließ man sich nicht beirren und trieb die Mannschaft weiter nach vorn, stets mit dem Gefühl: „Da könnte noch was gehen“. Und tatsächlich setzte

unser junger Edeljoker aus „Nadda“ noch einen drauf: 1:2!
Was für ein Wahnsinn, auch für den Jungen selbst - vor dieser Kulisse ein so wichtiges Tor zu erzielen. Mit etwas Glück, aber doch verdient, sicherten sich unsere Rot-Blauen den ersten Liga-Auswärtssieg der Saison und das hier beim Bundesligaabsteiger VfB Stuttgart – was ein Wahnsinn!
Die Neckarstädter waren mit diesem Ergebnis natürlich restlos bedient und entsprechend mussten sich Großkreutz und Co. von der Cannstatter Kurve ein Pfeifkonzert anhören. Nachdem wir unsere Jungs noch einmal vor den Gästeblock baten und auch danach im fast leeren Gottlieb-Daimler-Stadion gemeinsam mit den Leuten aus Ahlen und Lippstadt noch ein paar Liedchen trällerten, verließen wir die Kurve und machten uns auf den Rückweg zum Bahnhof.

Die Rückfahrt über die Geislinger Steige verlief noch zügiger als die Hinfahrt. Um 23:40 Uhr erreichte man mit einer Menge leerer Getränkedosen, einigen Restgetränken und drei Punkten im Gepäck unsere kleine Stadt auf der Ostalb, die heute dem Primus aus der Landeshauptstadt zumindest fußballerisch ein Schnippchen schlagen konnte. Hundemüde aber glücklich, verabschiedete man sich von dem freundlichen Zugpersonal, ehe man deren Fahrzeuge noch kurz ausgeräumt hatte und ließ den historischen Fußballabend mit einem Mitternachts-Döner ausklingen.

- Simon

5 Fragen an... Sektion Adelskrone

Heute im Interview: Die „Sektion Adelskrone“.

Mal für alle Leute, die euch noch nicht kennen - wenn es auch wenige sein werden - was ist die Sek. AK und wie kam‘s zur Gründung?

Erst mal danke für die Einladung zum Interview, wurde auch langsam mal Zeit!
Schonmal im Voraus: Die Sektion Adelskrone ist kein Fanclub des FCH. Viele Mitglieder sind zwar stets bei Spielen auf der Osttribüne oder auch auswärts anzutreffen, der Fußball ist jedoch eigentlich Nebensache. Trotzdem gibt es eine kleine Zaunfahne von uns, die aber auch oft außerhalb des Fußballs aufgehängt wird.
„Brotherhood, Crew, whatever you wanna call it“ - simpel gesehen sind wir nichts anderes als ein Personenkreis sehr guter Freunde, die eine gewisse Lebenseinstellung mit reichlich Konsum und viel Spaß an den Tag legen. So war es zumindest zu Beginn. Mittlerweile kann man sich als Mitglied eigentlich als Teil einer Familie sehen.
Gegründet wurde unsere gute Sektion am 29. Juli 2011, als eine gute Hand voll Gerade-Mal-16-Jährige eine Abschlussfeier der Realschule Gestetten in Heldenfingen besuchte. Man traf sich ein paar Stunden vor dem Einlass mit einem ordentlichen Vorrat an gekühlten Dosengetränken und freute sich auf die Party. Man freute sich so arg, dass das Warten vorher fast schon die eigentliche Party wurde und so konnte man zu später Stunde den Abbruch der tatsächlichen Party durch die Polizei zum Großteil auf das eigene Konto verzeichnen, was uns am nächsten Tag natürlich einiges bescherte. Diesen Abend wollte man gerne mal wiederholen und so „gründete“ man eben eine Gruppe.
Adelskrone übrigens daher, dass die meisten Paletten in unserem Biervorrat schlichtweg Adelskronen waren. Man war vielleicht nicht unbedingt vom Geschmack überzeugt, dennoch bringt die gute Adelskrone einfach das gewisse Etwas mit sich.

Seitdem geht man gerne zusammen weg, unternimmt Ausflüge (seit 3 Jahren zum Beispiel den jährlichen Trip am Maifeier-

tag z.B. nach Köln oder nach Amsterdam), geht auf kriegsähnliche Konzerte und und und... was man eben mit seinen Freunden so treibt.
Einige Gründungsmitglieder haben uns leider schon wieder verlassen, dafür haben sich Andere unserer Gruppe angeschlossen.

Ihr beruft euch mit eurem Gruppennamen auf ein alkoholische Gerstengetränk, welches inzwischen nicht mehr gebraut wird. Wie kann die Gruppe trotzdem weiterexistieren?

Der Flair und das Leben beruhen sich auf der Krone. Diese hat uns Werte vermittelt, die uns getragen haben und immer weiter tragen werden. Die Sektion Adelskrone a.V. stärkt sich durch den gemeinsamen Suff und viele weitere Aktivitäten und eine sehr freundschaftliche Basis sorgen für diesen starken Zusammenhalt.
Dieses Jahr feierten wir 5 Jahre Bestehen und blicken auf viele schöne Jahre zurück, auch wenn man sich nicht immer an alles erinnern kann.
Die schwerste Zeit hatte unser ausgetragener Verein, als uns die Nachricht des drohenden Absetzens der Kronen überkam. Wir setzten alles daran diese Kronenvernichtung zu verhindern, man führte Gespräche mit dem Markt, der Brauerei und weiteren Beteiligten, um die Adelskronen in der Dose beizubehalten. Es waren alles leere Versuche, denn die Adelskrone gibt es noch, sie wird nur fortan als Turmbräu verkauft, sodass REWE und PennyMarkt keine zwei verschiedenen Marken mehr vertreiben müssen - eine rein-wirtschaftliche Sparmaßnahme also, der wir zum Opfer fielen.
Doch wir haben und werden nie aufgeben dafür zu kämpfen, um doch vielleicht eines Tages wieder einen Rausch im Kronenmeer erleben zu dürfen.
Diese Repression wird die Sek AK niemals zerstören!
Im Laufe der Zeit wurde klar, dass die Adelskrone nicht nur ein Getränk ist, sondern zu einer Art Lebenseinstellung wurde. So bitter es auch ist ohne die gute Krone, aber unsere Lebenseinstellung bleibt bestehen.

Wie würdet ihr in ein paar Stichpunkten die Einstellung der Sektionsmitglieder beschreiben?

Ich finde, der Satz *„Man muss es ja mal wieder bei allem übertreiben“* zusammen mit den Adjektiven asozial, dächt und abgerutscht trifft es ganz gut. Auch wurde schon oft die Frage gestellt: *„Muss denn immer alles scheiße sein?!“*

Pflegt ihr Kontakte zu anderen sich auf den Bierkonsum berufenden Sektionen? Falls ja, zu welchen und wie kam das zustande?

Nein, gibt es nicht. Es wurden mehrere Wettkämpfe ausgetragen, um zu überprüfen, ob denn jemand mit der Sek. AK mithalten kann, leider haben sich unsere Gegenüber entweder nicht getraut oder kläglich versagt.
Lediglich zur AH-Mannschaft vom FC Ballhausen wird eine Art Freundschaft gepflegt.

Bei Auswärtsspiel in Erfurt am 28. Juli 2012 konntet ihr euer einjähriges Bestehen mit einem Spruchband und dem klassischen Hosenverbot feiern.

(lacht) Ja, das konnten wir.

FC Ballhausen - wie man gehört hat, gab es dort schon zwei Aufeinandertreffen auf dem Rasen und am Tresen...?

Wir dachten, es gibt nur 5 Fragen? Aber ja, ganz genau. Durch eine Einladung vom FC Ballhausen zum Alt-Herren Turnier, welches 2015 beim 60-Jährigen Jubiläum vom FCB veranstaltet wurde, durfte die Sektion Adelskrone teilnehmen, da einer der Mitglieder vom Arzt bestätigte Leberwerte eines 70 Jährigen hatte.

Nach fußballerisch hochwertigen Spielen gegen Vereine wie Eintracht Landshausen und SV Mergelstetten konnte man tatsächlich sogar einen Sieg gegen die Jungs vom RSV Oggenhausen einfahren und somit den vorletzten Platz klarmachen - ein unfassbares Erlebnis mit riesiger Freude unsererseits!

Somit beschloss man 2016 ein Freundschaftsspiel gegen den FC Ballhausen zu veranstalten. Gespielt wurde 8x abwechselnd 15 Minuten Fußball und 15 Minuten Bier- und Rauchpause, da keinerlei Kondition auf dem Platz vorhanden war und der Bierdurst wohl größer war.

Nach einem ausgeglichenem Elfmeterschießen einigte man sich auf ein 12:12 und musste ein paar geplatzte Lungen und mehrere Abgeschmierte versorgen.

Danach gab es jede Menge Freibier und Frisches vom Grill. An dieser Stelle bedanken wir uns auch noch einmal für die Gastfreundschaft beim FC Ballhausen und hoffen, nächstes Jahr ein ähnliches Spektakel mit reichlich Pyrotechnik und Platzstürmen veranstalten zu können!

Begrüßen konnten wir übrigens einen Gastkicker (der namentlich wahrscheinlich nicht genannt werden will), wir würden uns freuen, wenn wir nächstes Jahr weitere Spieler oder gar Mannschaften zum Spaßkick begrüßen dürfen.

Übrigens - nicht nur in Ballhausen waren wir fußballerisch am Start, auch beim Fanturnier haben wir heuer bereits zum dritten Mal eine hervorragend vorbereitete Mannschaft mit eigenen Trikots stellen können - vorbereitet natürlich eher auf unser Feuerwerk-Repertoire bezogen als auf das Fußballerische - und gebührend unser 5-jähriges Bestehen feiern können *(siehe Foto)*.

Vielen Dank an die Sek. AK!

- Mit der Sektion sprach: Flo.

Südkurve bleibt!

SÜDKURVE BLEIBT! – eine eindeutige Forderung aller Fußballfans aus Jena, die ihre Heimat in ebenjener Kurve haben. Eindeutig? Ja! Einfach? Nein!
Die Südkurve im Ernst Abbe Sportfeld Jena, war, ist und bleibt für immer die Residenz der aktiven Fanszene. Es wäre zu schön ...

Was aber war passiert?
Seit geraumer Zeit gibt es jedoch viele Diskussionen rund um das Thema „Stadionneu- bzw. umbau“.
Letztes Jahr beschloss der Jenaer Stadtrat, dass am baufälligen Standort des Ernst Abbe Sportfeldes ein neues Fußballstadion entstehen wird. Als aktive Fanszene sahen wir diese einmalige Gelegenheit um am Stadionneu – bzw. umbau mitwirken zu können. Schließlich wird dieses neue, reine Fußballstadion irgendwann die kommenden Generationen an Fans beherbergen, in dem die SÜDKURVE die Heimat der aktiven Fanszene bleiben muss! Denn die Südkurve war schon immer der Ort lautstarker Unterstützung, kreativen Augenschmaus und Treffpunkte aller Generationen der blau-gelb-weißen Anhänger!

Leider wurde die Euphorie und Freude über den Stadionumbau schnell getrübt. Die „besorgten“ Sicherheitsorgane bevorzugten eine Stadionvariante, die ein jähes Ende der Südkurve bestätigen würde. Sie fordern, dass im neu gebauten Stadion, die Gästefans auf der Südseite ihren festen Platz bekommen sollten, da Polizei und Co. das Ziel verfolgt, die Trennung von Gäste – und Heimfans während der Anreise besser kontrollieren zu können.
Die emotionslosen Vorstellungen von Sicherheitsbehörden sehen vor, dass durch eine veränderte Zuwegung kein Platz mehr für einen großen Stehplatz- Heimblock im Süden besteht. Laut Willen der Polizei und Feuerwehr zieht die SÜDKURVE in Jena mit allen Konsequenzen in die Nordkurve um.
Auf Tradition und Strukturen die im Laufe der Jahre immer dichter gewachsen sind, wird keinerlei Rücksicht genommen!

WIR WOLLEN UND WERDEN DAS NICHT AKZEPTIEREN!

Was wir fordern, ist ein fanfreundlicher Gästeblock in der Nordkurve des Ernst Abbe Sportfeldes.
Hierfür, wurde von den Fans eigenerstelltes „Nordkurve- Gästeblock- Konzept“ entworfen.
Dies wurde bei den Entscheidungs – und Interessenträgern der Stadt Jena vorgelegt, welches eindeutig zeigt, dass es durchaus andere Optionen und Lösungen im Sinne der Fans gibt. Im Konzept beschreiben wir detailliert die verschiedensten Szenarien unter Einhaltung der relevanten Sicherheitsaspekte.

Leider reicht das nicht! Egal wie grandios das erstellte Konzept ist, wenn die Südkurve unsere Südkurve bleiben soll, wird dies erhebliche Kosten mit sich bringen, da bauliche Veränderungen notwendig sind um alle Sicherheitsforderungen einzuhalten.

Wir werden nicht akzeptieren, dass diese Mehrkosten der lokalen Politik als Totschlagargument dienen und wir unsere Südkurve nur noch aus Sicht der Nordkurve betrachten können.

SÜDKURVE MUSS BLEIBEN!

Wir haben uns fest vorgenommen, diesem Totschlagargument mit allen Kräften die wir besitzen entgegenzuwirken und nicht geltend machen zu lassen. Jeder Cent den wir mit dieser Kampagne erhalten wird zu 100% verantwortungsbewusst für den Erhalt der Südkurve Jena eingesetzt.

Wie wird dieses Projekt umgesetzt?
crowdFANding.net – ein neues und weltweit einmaliges Werkzeug für Sportfreunde!
„SÜDKURVE BLEIBT“ ist das Pilotprojekt dieser neuen und innovativen Crowdfunding-Plattform.
Diese soll nach erfolgreichen Start anderen motivierten Projekten verschiedenster Fanszenen zur Verfügung stehen und eine zuverlässige technische Infrastruktur, ein flexibles Kommunikationskonzept, die weltweit einmalige Crowd u.v.m. bieten.
Mit crowdFANding.net werden unsere FANträume wahr!

Was bewegt Euch unser Projekt zu unterstützen?
Wir glauben, dass alle Sport- und Fußballfans nachvollziehen können, wie es uns im Moment geht und mit welchem Problem wir uns konfrontiert sehen. Wir glauben, dass es jedem Fan einmal so ereilen könnte, wir glauben daran, dass Ihr euch mit uns solidarisch zeigt.

Nun sind wir es, die diesen steinigen Weg gehen müssen. Und wir werden ihn gehen!

SÜDKURVE DU BLEIBST!

Blick über den Tellerrand

Borussia Dortmund
Wie bereits angekündigt, boykottierte die aktive Fanszene von Borussia Dortmund ihr Auswärtsspiel bei den Dosen am vergangenen Samstag. Alternativ stand für sie das Heimspiel ihrer Amateure gegen den SV Wuppertal auf dem Plan. Nichtsdestotrotz waren die Karten für den Gästeblock in Leipzig so schnell ausverkauft, dass sich einige Anhänger aus Dortmund kurzerhand entschlossen, Karten für angrenzende Blöcke zu kaufen. So weit, so gut, dachten sich hierbei wohl die meisten und warfen sich am Spieltag noch schnell ihr Trikot über. Erst am Eingang zum Sektor D wartete dann eine eher unangenehme Überraschung auf sie. Da man diesen nur ohne erkennbare Fankleidung betreten darf, waren alle betroffenen Fans gezwungen, vor Ort ihr Trikot abzugeben. So kam es, dass man

zahlreiche BVB-Anhänger nicht anhand ihrer Fankleidung oder gar den Fanutensilien, sondern viel mehr wegen ihres nackten Oberkörpers festmachen konnte. Der Fanverband Leipzig lehnt die aufkommende Kritik ab und betont, dass „beim Online-Ticketverkauf [...] jeder explizit darauf hingewiesen [wird], dass in Block D keine Fans der Gastmannschaft in ihren Fanutensilien Zutritt haben."

Während die erste Mannschaft sich mit einem 1:0 geschlagen gegeben musste, gelang es der zweiten Garnitur noch einen Punkt gegen den Wuppertaler SV zu ergattern. Die aktive Fanszene aus Dortmund, die ihrem eigenen Spiel fern blieb, nutzte die Partie ihrer Amateure, um ein Zeichen gegen den Retortenklub aus Leipzig zu

setzen. Daher bauten sie mehrere überdimensionale Red Bull Dosen nach und veranstalteten zu dem Spruch „Zum Abschuss freigegeben“ ein Dosenwerfen. Auch auf Seiten der Wuppertaler gab es eine kleine, aus roten und blauen Fähnchen bestehende, Choreo, bei der auch Pyrotechnik zum Einsatz kam.

neut aufeinander. Die Ultras Gelsenkirchen nutzten diese Partie, um einerseits auf die Vorfälle in der letzten Saison anzuspielen und andererseits, um eine knapp 20.000€ teure Choreo zu präsentieren.

Zunächst ein paar Worte zu der Choreo, welche sich über die gesamte Nordkurve erstreckte. Wie auch das Spruchband mit den Worten „Der Weg zum Triumph führt über die Tugenden unserer alten Helden“ schon andeutet, sollte durch diese Aktion an ehemalige Spieler erinnert werden. Diese waren unter anderem auch auf Blockfahnen zu sehen, die an den Seiten hochgezogen wurden. Des Weiteren kamen noch tausende Papptrikots mit verschiedenen Spielernamen zum Einsatz. Um noch einen drauf zu setzen, zeigten die Schalker Ultras zwei Transparente mit der Aufschrift: „Ihr habt uns gesucht? – Wir haben euch gefunden“ und „Nun öffnen wir die Wunden“. Daran anschließend präsentierten sie zahlreiche Fanartikel von München oder auch deren Freunden aus Jena, die sie in ihren Besitz gebracht hatten. Die Gästefans nahmen diese Provokation allem Anschein nach gelassen und konnten sich mit drei Punkten im Gepäck wieder auf die Heimreise machen.

Ausweichtrikots

Hamburg, Berlin, Augsburg, ja sogar uns ist die Problematik unpassender, nicht in vereinsfarbengehaltener Ausweichtrikots nicht ganz unbekannt. Während sich die Fans vom Augsburger FC nur wenig erfreut über ihre neongelben Trikots zeigen, können sich sowohl die Anhänger von Hertha BSC, als auch vom Hamburger SV nicht mit ihren pinken Ausweichtrikots identifizieren.

So heißt es beispielsweise in einer Stellungnahme der Harlekins Berlin, deren Vereinsfarben Blau und Weiß sind, „Fakt ist, dass die Spitze des Eisbergs erreicht ist, uns wesentliche Identifikationsmerkmale genommen werden und es von uns so nicht hingenommen wird. Wir schämen uns für unseren Verein und werden uns eine angemessene Reaktion überlegen.“ Zudem sind sie der Ansicht, dass die Spieler beim Warmmachen durch ihre auffällige orange Kleidung mehr an die Müllabfuhr, als an eine Fußballmannschaft erinnern.

Auch die Nordtribüne Hamburg findet klare Worte, die sich gegen ihre neuen Trikots richten: „Wir finden es scheiße, dass unsere Trikotfarbe sich nach marketingstrategisch günstigen Farben richtet! Wir finden es scheiße, dass die Vereins- und Trikotfarben der Satzung des HSV e.V. offensichtlich mit Füßen getreten werden!“ Hierbei steht es nahe, dass durch die pinken Trikots an die Erfolgssaison 1976/77 angeknüpft werden soll, in der der Hamburger SV schon einmal in pinken Trikots auflief. Darüber hinaus soll die neue Farbauswahl vor allem Frauen ansprechen.

Auch die Augsburger Gruppierung „Legio Augusta“ will die Neon-Trikots nicht wortlos hinnehmen und sieht darin lediglich eine Gewinnmaximierung des Vereins. Als Konsequenz wird für sie die Entfremdung zwischen Verein und seiner Anhängerschaft eintreten. Daher riefen sie zu ihrem Auswärtsspiel in Bremen auf, in rot-grün-weißen Trikots zu erscheinen, um ein Statement gegen die neuen Trendfarben zu setzen. Auch sie verkünden daher ihre Kritik: „Drei Trikots, drei Farben: rot, grün und weiß! [...] Denn zum wiederholten Male wird uns Fans bei der Trikotpräsentation ein Oberteil als Ausweichtrikot vorgesetzt, das so gar nicht an den FCA erinnert!“

1.FC Union Berlin

Erst beim Pokalspiel beim MSV Duisburg, nun auch beim Heimspiel gegen den Karlsruher SC: Beides Mal zeigte die Fanszene von Union Berlin eine Choreo, die unter dem Motto Casino stand.

Bei ersterem deckten sie den Gästeblock in Duisburg mit roten Ballons, sowie rot-weißen Fahnen ein. Dazu war auf zwei Spruchbänder noch zu lesen: „Neues Spiel, neues Glück – Einsatz bitte: Alles auf Rot“. Bereits am 4. Spieltag der zweiten Fußballbundesliga knüpften sie thematisch an diese Casino-Choreo an. Dieses Mal wurde das Ganze jedoch in zwei Etappen aufgebaut. Beim ersten Teil waren daher zunächst zwei Blockfahnen zu sehen, die an der Waldseite hochgezogen wurden. Darauf waren Roulettechips zu erkennen, die durch zwei Hände von außen in die Mitte geschoben wurden. Bei Teil zwei ging es mit einem „Alles auf Rot – Union oder nix“ Schriftzug weiter, welcher am Dach des Stadions hochgezogen wurde. Dahinter kamen noch goldene Chips zum Vorschein. Rote Papptafeln im Hintergrund rundeten das Bild ab.

- Michelle

INFOECKE

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Am **20.09.** findet um **17:30** das nächste Auswärtsspiel statt.
Gastgeber ist der **Sv Sandhausen.**
Nutzt für die Anreise den **Vereinsbus** oder organisiert euch **privat!**

+++ Kollektiv 1846 Stammtisch +++
Der Stammtisch des Kollektiv 1846 e.V. ist zurück!
Termin: 29. September, ab 18:30 im **Fanprojekt!**

Agenda:
- Begrüßung durch den Vorstand
- Erklärung der Änderungen
- Vorstellung Angelo Bianco (und Markus Kaiser)
- Vorstellung des Fanprojekts
- Diskussionsrunde über aktuelle Themen bezüglich des Vereins
- Offenes Ende

Kommt also vorbei und lasst den Stammtisch gemeinsam zu einer schönen Tradition für alle Fans des Heidenheimer Fussballs werden!
Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Eintracht Braunschweig	4	4	0	0	12:2	10	12
2	–	» Dynamo Dresden (N)	4	2	2	0	6:3	3	8
3	–	» Hannover 96 (A)	4	2	1	1	8:4	4	7
4	–	» Würzburger Kickers (N)	4	2	1	1	6:4	2	7
5	–	» 1. FC Heidenheim	4	2	1	1	5:4	1	7
6	–	» 1860 München	4	2	1	1	3:2	1	7
7	–	» SpVgg Greuther Fürth	4	2	1	1	6:6	0	7
8	–	» Fortuna Düsseldorf	4	1	3	0	4:3	1	6
9	–	» VfB Stuttgart (A)	4	2	0	2	5:5	0	6
10	–	» 1. FC Union Berlin	4	1	2	1	11:8	3	5
11	–	» VfL Bochum	4	1	2	1	4:5	-1	5
12	–	» SV Sandhausen	4	1	1	2	5:6	-1	4
13	–	» Erzgebirge Aue (N)	4	1	0	3	4:6	-2	3
14	–	» FC St. Pauli	4	1	0	3	3:6	-3	3
15	–	» Karlsruher SC	4	0	3	1	1:5	-4	3
16	–	» Arminia Bielefeld	4	0	2	2	5:7	-2	2
17	–	» 1. FC Nürnberg	4	0	2	2	4:10	-6	2
18	–	» 1. FC Kaiserslautern	4	0	2	2	1:7	-6	2